

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 33 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.- RM mit Zustagen; einzelne Nummer 10 Rpf. Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 3 Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 181

Mittwoch, am 5. August 1936

102. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachsenland

Nach einer Mitteilung der Kreisdienststelle Dippoldiswalde der NSD „Kraft durch Freude“ finden die Burgfestspiele in Meißen auch dieses Jahr wieder statt. Am Sonntag, dem 16. August, fährt ein R.D.F.-Sonderzug gegen 16 Uhr von Dresden-Hauptbahnhof nach Meißen. Die Rückfahrt erfolgt gegen 23 Uhr ab Meißen. Der Fahrpreis einschließlich Eintritt ins Theater (nur Sitzplätze) und Führung durch die Stadt beträgt 1,50 RM. Es wird das Festspiel „Der 18. Oktober“ gegeben. Anmeldungen zu dieser Sonderfahrt werden sofort angenommen durch die Ortswarden und durch die Kreisdienststelle der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“.

Niederfrauenhof. Bei dem Leistungsschießen der polnischen Leiter in Chemnitz (über das wir schon gestern berichteten, die Schriftl.) war O.-Leiter Pj. Krefz bester Einzelschütze des Kreises für die Anschlagarten liegend, knieend und stehend freihändig. Er erzielte bei 15 Schuß insgesamt 158 Ringe.

Schmiedeberg. Der dritte Tag des Schützenfestes brachte morgens 7 Uhr wieder Wechsell. Am Nachmittag konzerierte die Kapelle vor der Schießhalle. Zunächst wurde nach einer Ehrenschüsse geschlossen. Die besten Trefser erzielten Vereinsführer Max Dreßschneider mit 46 Ringen und Max Nitsche mit 48 Ringen. Darauf begann das Schießen nach der Königschilde. Jeder Schütze hatte 3 Schuß abzugeben. Die Königschilde erlangte Bahnhofswirt Erich Berger und Marschall wurde Baummeister Unger.

Höckendorf. Fast genau auf derselben Stelle, wo kürzlich eine Frau tödlich verunglückte, ereignete sich Dienstag vormittag gegen 10 Uhr erneut ein Verkehrsunfall. Unweit von Kohls Restaurant stieß ein aus Richtung Ruppendorf kommender Personenkraftwagen mit einem Radfahrer zusammen. Der Radfahrer, der den sogenannten Schenkerberg herunterkam und links auf die Hauptstraße einbog, wurde dabei leicht verletzt. Während das Fahrrad stark beschädigt wurde, erlitt das Auto nur an den Scheinwerfern Schaden. Die Schuldfrage ist noch nicht einwandfrei geklärt.

Altenberg. Der Umbau der Sachsenchanze am Geisingberg, der sich wegen der Deutschen Skimeisterschaften 1937 nötig macht, hat begonnen. Dort, wo die steile Aufsprungbahn in den Auslauf übergeht, werden weitere Erdmassen ausgeschachtet, um den Knick zu verbessern. Zur Vergrößerung der Sprungweiten wird oben der Schanzentisch um einige Meter zurückgesetzt und der Anlauf gleichzeitig durch Ansetzen weiterer drei Böcke verlängert und erhöht. Auch die Zuschauertribünen erfahren eine Erweiterung. Die Sachsenchanze wird nach dem Umbau allen Anforderungen genügen, die an sie durch die großen Kämpfe im Februar 1937 gestellt werden. — Die Arbeiten sind der Fa. Weißbach-Dippoldiswalde übertragen worden. Ein Autobus bringt täglich auch von dort Arbeiter zur Baustelle.

Lauenstein. Im Steinbruch Mende am Bahnhof Lauenstein ereignete sich ein Unglücksfall. Der Arbeiter Hans Vogler aus Hirschsprung geriet aus noch ungeklärter Ursache in eine Maschine, wobei ihm vier Finger der linken Hand abgequetscht wurden. Der Betriebsführer brachte den Verletzten sofort in das Krankenhaus Seidenau.

Dresden. Wittmordverleuch einer Sechzehnjährigen. Wegen angeblicher Verärgerung über Vorkwürfe wegen spätem Nachhausekommen schüttete ein sechzehnjähriges altes Hausmädchen seiner Dienstherrin, einer Fleischermistress-Gefrau in der Großenhainer Straße, Salzsäure in den Morgentasse. Der Frau fiel der unangenehme Geruch auf, und sie stellte das Mädchen zur Rede. Dieses leugnete zunächst, mußte aber bei der polizeilichen Vernehmung zugeben, daß es vom Inhalt einer mit „Gift“ gekennzeichneten Flasche in den Kaffee geschüttet habe.

Frankenberg. Montag nachmittag verunglückte in Mühlbach bei der einem Frankenberg-Fuhrunternehmen gehörenden Zugmaschine, die mit Anhänger dorfsaufwärts fuhr, in der Kurve kurz vor dem „Jägerhelm“ plötzlich die Steuerung. Das Fahrzeug fuhr zunächst einen Lichtmast um, an dessen Drähten es dabei zu lebhaften Lichtbogenbildungen kam. Dann stürzte die Maschine in den Graben, den Fahrer unter sich begrabend, der sofort den Tod fand. Der hinten auf dem Fahrzeug befindliche Bruder des Verunglückten konnte sich rechtzeitig durch Abspringen retten.

Augustsburg. In Schellenberg versuchte der 26 Jahre alte Hans Müller seine Braut im Verlaufe einer Aus-

Triumph der deutschen Frauen

Gisela Mauermayer erringt eine Goldmedaille

Wieder startete am vierten Tage der Olympischen Spiele das Hakenkreuzbanner am Siegesmast, wieder war es ein deutsches Mädchen, das auf höchstem Podest stehend die unendliche Freude erlebte, als Weltbeste mit dem olympischen Lorbeer bekrönt zu werden, während die gewaltige Menge ergriffen die nationalen Hymnen sang. Gisela Mauermayer, unsere zuverlässige Meisterin des Diskuswurfes war es, die mit einem olympischen Rekordwurf die goldene Medaille errang. Eine zweite Deutsche stand neben ihr, Paula Mollenhauer, die die bronzene Medaille erkämpfen konnte.

In schnellem Tempo nähern sich nun die Olympischen Spiele ihrem Höhepunkt. Die Ereignisse überfüllen sich, jeder Tag bringt neue bedeutende Entscheidungen. Der vierte Tag hat den Olympischen Spielen leider auch noch nicht das erlebte herrliche Wetter beschert. Ein böiger kühlender Wind segte durch das Stadion, auch an Regenschüssen fehlte es nicht und nur kurze Zeit lachte die Sonne von dem heuer so unzuverlässigen Himmel. Es ist wahrhaftig kein ideales Sportwetter in diesem August, bei dem die Kämpfer in dem riesigen Oval um den Lorbeer kämpfen müssen. Wichtige Entscheidungen fielen am Dienstag, sieben goldene Medaillen galt es zu erringen, im Diskuswerfen und im 100-Meter-Lauf der Frauen, im Weitsprung, 800-Meter-Lauf und der 400-Meter-Hürdenkonkurrenz der Männer, der Lorbeer im freien Ringkampf und im Mannschaftsflorstreitich der Männer.

Am Nachmittag hatte der große schwedische Forscher und deutsche Freund, Sven Hedin, in einer tiefempfundnen Ansprache an die Jugend der Welt zum Höhepunkt geführt. Dann kamen die von den Hunderttausenden mit gewaltiger Spannung fieberhaft erwarteten Endkämpfe.

Das schnellste Mädchen der Welt

Der 100-Meter-Lauf der Frauen brachte das zu erwartende Ergebnis. Schon nach wenigen Schritten setzte sich die Amerikanerin Stephens an die Spitze, verfolgt von der Polin Stella Watasiewicz, die sich allmählich von den beiden Deutschen, Käthe Krauß und Dollinger, freimachte. Mit fast zwei Metern Vorsprung gewann das amerikanische Farmer-Mädchen in 11,5 Sekunden vor der Polin, für die 11,7 Sekunden gemessen wurden. In den letzten Metern hatte Käthe Krauß ihre Landsmännin Marie

Dollinger niedrigerungen und Deutschland damit eine bronzene Medaille erkämpft.

Saum hatte Käthe Krauß sich im 100-Meter-Lauf die bronzene Medaille gesichert, als auch schon die Entscheidung im Diskuswurf fiel.

Die Weltrekordlerin Gisela Mauermayer hatte bereits in der Vorentscheidung mit einem brillanten Wurf über 47,63 Meter den olympischen Rekord um fast sieben Meter verbessert.

Diese Leistung wurde in der hartumkämpften Entscheidung nicht mehr überboten. Und so gewann die Münchenerin die goldene Medaille. Zweite wurde die starke Polin Hedwig Weich mit einem Wurf von 46,22 Metern. Hoch erfreulich fiel auch der dritte Platz einer Deutschen, Paula Mollenhauer, zu, die eine Weite von 39,80 Meter zustande brachte.

Owens lief 200-Meter-Lauf 21,1

Im 200-Meter-Lauf wurden am Dienstagvormittag die Vorläufe durchgeführt, in denen es dem amerikanischen Wunderläufer Jesse Owens gelang, einen neuen olympischen Rekord aufzustellen. In seinem bestechenden Stil lief er die großartige Zeit von 21,1 Sekunden, mit der er Tolans Bestleistung von Los Angeles um eine Zehntelsekunde verbesserte. Der Weltrekord des Amerikaners Lode steht freilich auf 20,6 Sekunden. Alle drei Deutschen — Deutschlands Meister Schein, Redermann und Steinweg — bestanden die Vorläufe. In den Zwischenläufen am Nachmittag vermochte sich von den Deutschen nur Redermann durch einen sicheren dritten Platz für die weitere Entscheidung zu qualifizieren. Schein unterlag und schied aus, ebenso Steinweg, der ein vorzügliches Rennen gelaufen war und als Dritter ankam, aber disqualifiziert werden mußte, da er seine Bahn nicht eingehalten hatte. Bester Mann im Feld war wieder Owens, der erneut seine olympische Rekordzeit von 21,1 Sekunden erzielte. Hervorragend lief auch der Kanadier Orr, der seinen Zwischenlauf mit 21,3 Sekunden gewann.

USA-Sieg im 400-Meter-Hürdenlauf

Der 400-Meter-Hürdenlauf war dem Amerikaner Gardin nicht zu nehmen. Bereits in seinen Vorläufen zeigte er eine derart bestechende Form, daß er als bester

einandersehung zu erwärmen. Das Mädchen brach be-sinnungslos zusammen, kam jedoch bald wieder zu sich. Müller, der die Tat aus Eifersucht begangen haben dürfte, ist flüchtig.

Döbeln. In Flur Löpeln sprangen zwei Mädchen aus Döbeln im Alter von 21 und 25 Jahren vom etwa 40 Meter hohen Spitzstein in die Mulde. Das jüngere Mädchen er-trank, während das ältere von Paddlern noch lebend ge-borgen werden konnte. Es wurde in eine Klinik gebracht. Aus hinterlassenen Briefen geht hervor, daß beide aus dem Leben scheiden wollten.

Einen guten Platz bei den Olympischen Spielen — am Lautsprecher! Werde Rundfunkhörer!

Merkwürdig bei Oschay. Ein 17 Jahre alter Landhelfer hatte von seiner Stelle „heimlichen Abschied“ genommen und suchte im Walde Nachtquartier. Als es ihm dort nicht be-fugte, drang er in die Wohnung des Kantors ein, von dessen Abwesenheit der Burfche wußte. Er richtete sich dort recht häuslich ein und bereitete sich aus den vorgefundenen Lebensmitteln ein leckeres Mahl. Aber allzu lange dauerte das Idyll nicht, da Nachbarn aufmerksam geworden waren. Von der herbeigerufenen Gendarmerie konnte der Burfche noch vor seinem Entweichen festgenommen werden. Die An-züge des Kantors sowie Wäsche und anderes Brauchbares waren schon sauberlich zum Abtransport verpackt.

Bauhen. Beim Abfahren von Langholz aus den Waldungen des Ritterguts Jähmen wurden von einigen mit den Arbeiten betrauten Männern unterwegs regelmäßig größere Mengen Langhölzer zwischen Roggenfeldern abge-laden und dann nachts in Sicherheit gebracht. Einer der

Diebe mietete Gespanne, fuhr die Hölzer in eine Sägemühle und ließ daraus Bretter schneiden. Die Polizei kam den Dieben auf die Spur. Der Hauptteil der Beute konnte sicher-gestellt werden.

Leipzig. Ein Opfer der Berge. Aus Garmisch-Partenkirchen wird gemeldet: Der vermählte Werner Schmidt aus Leipzig, der vor einiger Zeit von Reckberg zur Rast unterwegs war, konnte noch nicht gefunden werden. Schmidt dürfte sich auf dem Wege verirrt haben. Man glaubt, daß er den Aufstieg zum Bindstierkopf gemacht hat; von diesem Zeitpunkt fehlt jede Spur von dem Vermissten. Nach acht-tägiger Suche sind die Nachforschungen vorläufig eingestellt worden.

Crimmitschau. Opfer des Knollenblätterpilzes. Unter den von der Frau des Schuhmachermeisters Knappe gesammelten Pilzen befand sich auch ein Knollen-blätterpilz, der anscheinend als solcher nicht erkannt worden war; die Frau starb nach dem Genuß des Pilzgerichtes.

Plauen. Straßenräuber gefaßt. Wie seinerzeit berichtet, begangen am 17. Juni der vierundzwanzig Jahre alte Hermann Johannes Frenzel und sein achtund-zwanzigjähriger Better Max Otto Frenzel einen Ueberfall auf die Milchhändlerin Milba Lanig und stützeten. Her-mann Frenzel konnte bald verhaftet werden. Otto Frenzel entkam. Sehr wurde der flüchtige von einigen jungen Leu-ten, die ihn kannten, im Reußer Wald gefangen. Die Kri-minalpolizei umgingelte mit einem größeren Aufgebot den Wald, durchstreifte ihn und griff Otto Frenzel.

Wettervorherlage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

für Donnerstag:

Fortbestand der unbeständigen kühlen Witterung. Mäßige Winde aus westlichen Richtungen, Wechselnd bewölkt, dabei vielfach stärker aufweihend, noch vereinzelte Schauer.